

INHALTSVERZEICHNIS

Erster Teil

GRUNDLAGEN ZUM PROBLEM DER FARBENLEHRE

A. Ausgangsposition: Licht und Farbe im wissenschaftsgeschichtlichen Konflikt	1
B. Bemerkungen zur Methode: Wahrnehmen und Sehen	12
C. Licht – Farbe – Materie: Genetische und phänomenale Zusammenschau	14
D. Goethes und Newtons Farbenlehre	19
1. Kritik der Newtonschen Definition der Farben	19
2. Goethes Farbenlehre als Weltanschauung	22
3. Kritik der Farbenlehre Goethes	27
4. „Lichtbrechung“ und „Bildbrechung“	28
a) Goethes prismatische Experimente S. 30. – b) Kritische Auswertung nach eigenen Versuchen S. 33. – c) Auflösung des Widerspruchs: der physikalische und der physiologische Effekt S. 35. – d) Physiologisch produzierte Farben S. 37.	
5. Einigung des Gegensatzes	39
E. Vergleich der prinzipiellen Definitionen der Farben in den Beziehungen zu Licht und Dunkelheit bei Goethe und Aristoteles	42
F. Schopenhauers Lehre von der qualitativ geteilten Tätigkeit der Retina	46

Zweiter Teil

ÜBERBLICK UND BEURTEILUNG DER BISHERIGEN FARBENORDNUNG

A. Allgemeine fachwissenschaftliche Orientierung	51
B. Licht, Weiß und Schwarz	58
C. Die Farbklassen und ihre Qualitäten	62
1. Die unbunten, allgemeinen oder neutralen Farben	62
2. Braun als Farbe und Farbkasse	65
3. Bunte Farben und ihre Rangstufen	70
a) Diskussion des Grundfarbenproblems S. 70. – b) Die Nationalfarben als Test-Beweis für die Rangfolge der bunten Hauptfarben und ihrer Polaritäten S. 75. – c) Experimentell getestete Farbenrangordnung S. 76. – d) Rot und Purpur S. 78.	
D. Eigenschaftsmerkmale und Begriffe der Buntfarben	85
1. Buntheit und Farbhelle (Tafel 1)	85
a) Bunt und farbig S. 85. – b) Buntheitsgrad S. 86. – c) Zusammenfassung S. 89.	
2. Ein fragwürdiger Begriff: die Sättigung	89
a) Kein gültiger Dimensionsbegriff S. 89. – b) Intensität statt Sättigung S. 92. – c) Qualitative Farbtonveränderung durch Schwärzung und Weißung, Verdunkelung und Aufhellung S. 93. – d) Als Sättigungsstufen verdrängte Farben: Braun und Olivgrün S. 95. – e) Schlußergebnis: Zur Definition der Begriffe Sättigung und Intensität S. 97.	
3. Die Beziehungen zwischen bunten und unbunten Farben (Zusammenfassende Übersicht)	98

E. Kritische Bemerkungen zu Farbenmischungen	100
1. Optische und substantielle Mischungen	100
2. Addition und Subtraktion von Rot und Grün	102
3. Allgemeine Mischungsgesetze (Zusammenfassung)	103
4. Die Vieldeutigkeit des Farbeindrucks bei der spektralen Zusammensetzung	105

Dritter Teil

ENTWURF EINER ALLGEMEINEN PSYCHOLOGISCHEN FARBENORDNUNG

A. Licht und Farbe in stufenweiser Betrachtung der Elemente	107
1. Licht und Dunkelheit	107
2. Helle und Dunkel, Körper und Schatten	109
3. Farbe zu Licht, Helle und Dunkel	111
4. Werden und Entstehen der Allgemeinen Farben	116
5. Licht, Stoffsubstanz und Farbe (Zusammenfassung)	118
6. Die Farben des Lichts	120
Schematische Übersicht der Beziehungen zwischen den optischen Elementar-	
bereichen und Kategorien	121
B. Die Farbenordnung als Polar-Komplementärer Stufenprozeß	122
1. Kontinuität und Komplementarität	122
2. Die Bedeutung des Komplementärkontrasts (Sukzessiv- und Simultankontrast). Das Auge als Instrument experimenteller Synthese	123
3. Polaritätsstufenordnung	128
4. Die vierstufige Farbenordnung	129
C. Die zentralen Farben als eigentliche Grundfarben (Tafel 2-4)	132
D. Veranschaulichung der Farbenordnung im Farbdreieck und Farbenrhomboid	135
1. Übersicht der Ausgangsbedingungen	135
2. Farbdreieck und Farbenrhomboid (Tafel 5)	137
3. Messung des Farbhellen- und Buntheitsgrades	139
Buntheitsgrad der Farbeinheiten S. 141.	
4. Demonstration der Komplementärfarbenpaare (Farbeneinheiten)	142
5. Die verschiedenen Machtbereiche der Hauptfarben	142
6. Darstellung des bunt-unbunten Farbausgleichsbereichs	144
E. Die Lichtordnung der Farben im Licht-Farben-Kreislauf	145
1. Die Farben als Lichtfunktionen	145
2. Aufteilung der vollen Lichteinheit in zwei Komplemente	145
3. Vereinigung der polaren Halbkreise zum Schwingungsfeld des Lichtfarben-	
kreislaufes	147
4. Der axial gerichtete Kreislauf als dynamisches Schwingungsfeld (Tafel 6)	149
5. Sukzessive und simultane Betrachtungsweise des rechtsgerichteten Kreislaufes ..	150
6. Doppelseitiger Kreislauf	150
7. Offenes, unterbrochenes Schwingungsfeld (Tafel 7)	152
8. Organische Bezüge des Kreislaufes	153
9. Zusammenfassung der Ergebnisse	155

F. Entwurf eines dreistufigen Farbenkraftfeldes	157
1. Der Licht-Farben-Kreislauf und die Allgemeinen Farben	157
2. Die Farben des Dritten Farbbereichs	157
3. Der dreistufige Farbkreislauf	158
4. Braun als Zentrumsfarbe des bunt-unbunten Farbaustauschkreises	159
5. Zentrale und Polare Orientierung des Farbenkreislaufes als Farbenkraftfeld	161

Vierter Teil

SPEZIELLE FARBENPSYCHOLOGIE

Materialien und Studien

A. Grundlagen für eine emotionale Farbenordnung	162
1. Ästhetische und emotionale Farbenwahrnehmung	162
2. Empfindung – Wahrnehmung – Gefühl	163
3. Farbenansprache und Beurteilung	164
4. Bemerkungen zur „ästhetischen Erscheinungsweise“ der „Freien Farbe“	167
5. Hinweise zur Praxis der Farbenwahrnehmung	168
6. Gibt es eine verbindliche emotionale Farbenerfahrung?	171
B. Experimentelle Untersuchungen zur Gefühlsbestimmung der Farben	173
1. Untersuchungen von F. Stefanescu-Goanga	173
2. G. J. v. Alleschs Untersuchungen über „Die ästhetische Erscheinungsweise der Farben“	176
3. Kritische Auswertung	181
C. Farben-Testverfahren zur Analyse der Persönlichkeitsstruktur	185
1. Das Farben-Testverfahren von Max Lüscher	185
2. Der Farbpyramiden-Test von Max Pfister	191
D. Phänomenologische Beurteilung der Farben	194
1. Symbolische und ästhetische Funktionen	195
2. Die einzelnen Hauptfarben	197
a) Weiß S. 197. – b) Schwarz S. 197. – c) Grau S. 198. – d) Braun S. 199. –	
e) Rot und Purpur S. 199. – f) Orange S. 201. – g) Gelb S. 201. – h) Grün S. 203. –	
i) Blau S. 204. – k) Violett S. 206. – l) Rot und Blau S. 207.	
E. Auswertung der experimentellen und phänomenologischen Gefühlsbestimmung zu Erlebnisbegriffen	209
1. Klärung des Erlebnisbegriffes	209
2. Erlebnisbegriffe der Farben	210
3. Vergleiche mit bereits vorliegenden Übersichten begrifflicher Bestimmung des Farbenerlebens (H. Frieling/X. Auer, F. Birren)	216

Fünfter Teil

ENTWURF EINER ELEMENTAR-ONTOLOGISCHEN FARBEN- ORDNUNG ALS FUNKTIONSORDNUNG DES LICHTS

A. Charakterisierung der Lichtfunktionsordnung	220
1. Definitionen und Begriffe	220
2. Übersicht der Begriffsstufen und der Einzelbegriffe	221

3. Erläuterungen der Funktionsbegriffe, – der Grundgefühle	222
4. Zuordnung der Allgemeinen Farben	227
5. Übersicht des Begriffsgefüges	228
6. Transformation der Lichtfunktionsbegriffe zu Lebensfunktionsbegriffen	229
B. Erprobung und Verwendung der Funktionsbegriffe	230
1. Die Begriffe der polar-zentralen Farben-Stufenordnung	230
2. Die Funktionsbegriffe der Komplementärfarben	231
3. Deutungen der Beziehungen bei Farbmischungen durch die Funktionsbegriffe ..	232
4. Vergleiche zwischen Funktionsbegriffen und Erlebnisbegriffen	233
5. Die Bedeutung der Ergebnisse im Blick auf Erfahrungen der amerikanischen Farbenpsychologie und -psychotherapie	234
C. Der Licht-Farben-Kreislauf als Strukturbild der Farben-Funktionsordnung ...	236
1. Zuordnung der Funktionsbegriffe (Grundgefühlsbegriffe) zum Kreislaufbild	236
2. Der Grün- und Purpur-Kreislauf in wechselseitiger Entsprechung zum Gesamt- kreis (Tafel 8)	237
3. Ausblick auf die zum Licht-Farbenkreislauf bezogene Funktionsordnung als Gleichnis der Lebensordnung	240

Sechster Teil

GRUNDLAGEN FÜR EINE PSYCHOPHYSIKALISCHE LICHT- FARBEN-FUNKTIONSORDNUNG

A. Die Lichtfarben als psychophysische Energiewerte	244
1. Von Rot zu Violett	244
2. Von Violett zu Rot	245
3. Schlußbemerkung	246
B. Physikalische Bedingungen und Beziehungen des Lichts zur Farbenwahrneh- mung	247
1. Physikalische Eigenschaften und Begriffe der Lichtstrahlung	247
a) Die Wellenlängenbereiche der Spektralfarben S. 248. – b) Das Verhältnis der sichtbaren zur unsichtbaren Strahlung S. 250.	
C. Quantitativ-qualitative Sinnbeziehungen der Lichtstrahlung	251
D. Psychophysikalische Vergleiche zwischen den Farben, ihren Funktionsbegrif- fen und Lichtenergien	255
E. Verweisung der psychophysikalischen Äquivalenz im sichtbaren Lichtgebiet auf die gesamte Strahlung	259
F. Energetische Erklärung der Zentralität von Grün und Purpur durch Wellen- längenberechnung	260
1. Über die Energiebeträge des Purpurlichts und des aus Farbenkomplementen hervorgehenden reinen Lichts	260
2. Purpurlicht und Grünlicht	261
3. Energiewerte anderer Farbenkomplemente	263
4. Ergebnis der Aufrechnungen	264
G. Der Zusammenhang zwischen psychophysischen, physiologischen und biolo- gischen Wirkungen des farbigen Lichts (Experimentelle Ergebnisse)	265

1. Biologische Funktionen	265
2. Psychophysische Funktionen	267
3. Zusammenfassung der Farbenfunktionen nach amerikanischen Untersuchungen	269
H. Schlußbemerkung: Anschauung und Abstraktion	270
Abbildungsverzeichnis	273
Literaturverzeichnis und Autoren-Register	274
Sach- und Begriffsregister	280
Tafelteil	